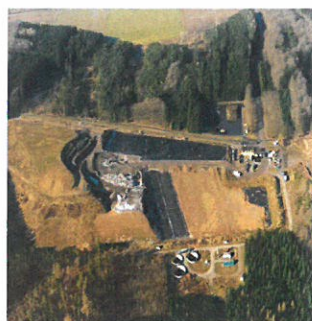


Abfallwirtschaftsbetrieb



Main-Tauber-Kreis

Jahresabschluss 2013



Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
Lagebericht	1 – 4
Ausblick	5 – 6
Gewinn- und Verlustrechnung	7
Bilanz	8
Vermögensplanabrechnung	9 – 10
Anhang	11 – 14
Anlagennachweis	15
Nachsorgerückstellung Hausmülldeponien	16
Nachsorgerückstellung Erddeponien	17
DSD-Bilanz	18

LAGEBERICHT

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Main-Tauber-Kreises (AWMT) wurde zum 1. Januar 2000 als Eigenbetrieb gegründet. Er hat nach § 20 Abs. 1 KrWG i. V. mit § 6 LAbfG die öffentliche Abfallwirtschaft abzuwickeln.

Die Rechtsverhältnisse des AWMT werden durch das Eigenbetriebsgesetz, die Eigenbetriebsverordnung und durch die Betriebssatzung geregelt.

Das Rechnungswesen wird nach den Regeln der doppelten kaufmännischen Buchführung geführt.

Die Finanzbuchhaltung sowie die Kosten- und Leistungsrechnung werden von Anfang an mit dem EDV-Verfahren SAP R 3 über die Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIV BF) in Karlsruhe abgewickelt.

Die Kassengeschäfte werden in Form einer Sonderkasse von der Kreiskasse erledigt. Zur klaren Zuordnung der Kassenvorgänge wurden eigene Konten eingerichtet.

Überblick

Die nach wie vor sehr erfreuliche Situation in der Abfallwirtschaft im Main-Tauber-Kreis findet in diesem Lagebericht ihren Niederschlag.

Positive Ergebnisse dieser Abfallwirtschaftspolitik sind u. a. die Gebührensenkung zum 01.01.2012 und in der Abfallbilanz des Landes Baden-Württemberg seit Jahren Spitzenplätze.

Im Jahr 2013 wurden 114.541 to (Vorjahr 92.967 to) Abfälle dem AWMT zur Abfallentsorgung/-verwertung überlassen. Diese setzten sich wie folgt zusammen:

	2013	2012	+/- %
Wertstoffe	18.720 to	18.745 to	-0,13 %
Grün- und Bioabfälle	25.352 to	25.562 to	-0,82 %
Haus- und Sperrmüll	9.837 to	9.805 to	0,33 %
Gewerbe- und Baustellenabfälle	3.938 to	2.710 to	45,31 %
Erdaushub und Bauschutt	55.035 to	34.289 to	60,50 %
Sortierreste und sonstige Abfälle	1.659 to	1.856 to	-10,61%

Durch die vermehrte Bautätigkeit im Wirtschaftsjahr 2013 wurden größere Mengen an verunreinigten und belasteten Böden auf den Deponien abgelagert. Die gleiche Entwicklung zeigte sich auch bei den Gewerbe- und Baustellenabfällen.

Anlagevermögen, Investitionen, Bauvorhaben

Im Jahre 2013 betrugen die Anlagenzugänge insgesamt	607.112 €
Diese finden wir im Anlagevermögen unter:	
Immaterielle Vermögensgegenstände (Lizenzen für Waste Watcher/Behälterbestandspflege)	1.071 €
Grundstücke/Betriebsbauten (Sanierung Betriebsgebäude, Ausbau Dachgeschoss, Sanierung Heizungsnetz)	527.752 €
Betriebseinrichtung der Grünabfallkompostierung (Sanierung Kompostplatz TBB)	32.828 €
Betriebs- und Geschäftsausstattung (Zugang beim Behälterpool 37.824 €)	45.461 €
Am 31.12.2013 weist das Sachanlagevermögen einen Stand von aus.	3.479.663 €
Darlehen wurden im Geschäftsjahr 2013 nicht aufgenommen. Die geleisteten Tilgungen beliefen sich auf	63.911 €
Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich zum 31.12.2013 auf	127.823 €

Rückstellungen

Als laufende Zuführung entsprechend der Deponieverfüllung, einschließlich Verzinsung, wurden

für die Hausmülldeponien	310.755 €
für die Erd- und Bauschuttdeponien	21.065 €
erwirtschaftet und der Rückstellung zugeführt.	

Den Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten wurden zugeführt. Hier werden die Ausgleichsverpflichtungen nach § 14 Abs. 2 KAG dargestellt (handelsrechtlich / gebührenrechtlich gebotene Behandlung von „Kostenüberdeckungen“ = Gewinn).	820.289 €
--	-----------

Gemäß der Kalkulation wurden planmäßig entnommen	420.000 €
--	-----------

Erfolgsplan

Gemäß § 11 Nr. 5 EigBVO werden die Umsatzerlöse im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr dargestellt.

	2013	2012	+/- %
Gebühren aus Haushaltungen und Gewerbe	5.720.717 €	5.693.900 €	0,5
Abfallgebühren Direktanlieferer Deponie	1.079.365 €	991.118 €	8,9
Erlöse aus Altmetall/Dosenschrott	194.642 €	222.185 €	-12,4
Erlöse aus der Grünabfallkompostierung	141.717 €	135.201 €	4,8
Erstattungen Erddeponien	155.069 €	89.561 €	73,1
Erlöse aus Recyclinghöfen	117.110 €	103.766 €	12,7
Erlöse aus Altpapiervermarktung	456.441 €	648.892 €	-29,7
Sonstige betriebliche Erträge	581.679 €	616.171 €	-5,6
Zinserträge	92.523 €	135.955 €	-32,0

Durch Mengenmehrungen (höhere Tonnagemengen) bei den Direktanlieferern auf der Deponie Heegwald sowie bei der Grünabfallkompostierung, den Erddeponien und Recyclinghöfen konnten im Wirtschaftsjahr 2013 gute Ergebnisse erwirtschaftet werden. Der Rückgang der Erlöse aus Altmetall/Dosenschrott und Altpapier erklärt sich aus den Marktpreisschwankungen welche nicht zu beeinflussen sind. Bei den Zinserträgen spiegelt sich die Niedrigzinsphase wieder.

Die wesentlichen Aufwendungen stellen sich wie folgt dar:

	2013	2012	+/- %
Kosten für Restmüllabfuhr	661.168 €	635.329 €	4,1
Kosten für Restmüllentsorgung	1.125.416 €	1.059.453 €	6,2
Kosten für Biomüllabfuhr	902.748 €	871.416 €	3,6
Kosten für Bioabfallkompostierung	879.519 €	867.885 €	1,3
Kosten der Wiederverwertung	211.438 €	270.744 €	-21,9
Kosten für Kompostplätze	337.425 €	265.662 €	27,0
Kosten für Erddeponien	136.357 €	76.138 €	79,1
Kosten für Recyclinghöfe	436.501 €	422.957 €	3,2

Durch die höheren Erlöse hatte der Eigenbetrieb auch höhere Aufwendungen in den jeweiligen Betriebsaufwendungen zu verzeichnen.

Der Jahresgewinn der G + V beträgt 0,00 €

Die Erträge des Wirtschaftsplanes – Erfolgsplan – sind gegenüber dem Planansatz um 2,06 % gestiegen. Die Aufwendungen sind gegenüber dem Ansatz um 2,06 % gestiegen.

Vermögensplan

Im Bereich der Immateriellen Vermögensgegenstände (Ausgaben 1.071 €) sowie bei den Kosten des Grundstückskaufes wegen Flurneuordnung auf der Altdeponie Laudenbach (Ausgaben 2.123 €) waren keine Ansätze vorhanden.

Bei den Betriebs- und Geschäftsausstattungen wurden nur 7.637 € des Ansatzes benötigt. Für die energetische Sanierung des Betriebsgebäudes wurden 525.629 € ausgegeben (beinhaltet auch den Anschluss an das Wärmeverteilternetz des Landratsamtes und den Umbau des Dachgeschosses). Hier hatten wir Mehrausgaben in Höhe von 77.898 €. Bei den Behälterbeschaffungskosten wurden nur 37.824 € des Ansatzes benötigt.

Die im Wirtschaftsplan 2013 veranschlagten Ausgaben für Kompostplatz/Recyclinghof wurden nur in Höhe von 32.828 € für die Sanierung Kompostplatz Tauberbischofsheim in Anspruch genommen. Der Restbetrag von 97.172 € soll mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2013 nach 2014 übertragen werden. Er soll wie bereits in 2013 vorgesehen für den Neubau Recyclinghof Grünsfeld in 2014 verwendet werden.

Auch die genehmigten Vermögensplanausgaben für die Sanierung der Sickerwasserleitungen auf der Deponie Heegwald in Höhe von 150.000 € sollen mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2013 nach 2014 übertragen werden. Durch Planung und Ausschreibung hat sich der Beginn dieser Baumaßnahme verzögert.

Siehe hierzu auch die Vermögensplanabrechnung auf den Seiten 9 und 10.

Die Überschreitungen der Ansätze von 81.092 € sind nach § 2 Absatz 4 EigBVO gegenseitig deckungsfähig durch die nicht benötigten Mittel in Höhe von 99.528 €.

Im Jahr 2013 wurden aus der Nachsorgerückstellung 11.130 € entnommen. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus verschiedenen Rekultivierungsmaßnahmen bei verschiedenen Erddeponien (2.479 €) und laufende Entnahmen für Altdeponien (8.651 €).

Mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2013 werden noch nicht bzw. nur teilweise benötigte Vermögensplanansätze für den Neubau Recyclinghof Grünsfeld (97.172 €) und die Sanierung der Sickerwasserleitungen Deponie Heegwald (150.000 €) nach 2014 als Haushaltsreste übertragen.

Personal

Von den lt. Stellenübersicht ausgewiesenen 10,6 Stellen waren im Jahre 2013 9,3 Stellen besetzt. (Mit der Organisationsverfügung vom 22.07.2008 wurde die Buchhaltung des AWMT der Kreiskasse zugeordnet.)

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2013	2012	+ / - %
Löhne und Gehälter	421.116 €	409.981 €	2,7
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	136.053 €	137.320 €	- 0,9
davon Altersversorgung (67.333 €)	557.169 €	547.301 €	1,8

Die Rückstellung für Altersteilzeit (38.475 €) auf der Passivseite der Bilanz unter D1 wurde im Jahr 2013 gegen das Konto der Beamtenbezüge aufgelöst (Sabbatjahr Herr Link, 50 % Vergütung in 2012 und Bildung einer Altersteilzeitrückstellung).

Ausblick

Der Abfallwirtschaftsbetrieb Main-Tauber-Kreis (AWMT) hat im Wirtschaftsjahr 2013 mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen, deshalb musste eine Zuführung zu den Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten eingestellt werden.

Die Gebührenstruktur und das ständig überarbeitete und verbesserte Abfallwirtschaftskonzept des Main-Tauber-Kreises spiegelt sich in der Abfallbilanz des Landes Baden-Württemberg wider. Hier konnte erneut mit einem Hausmüll- und Sperrmüllaufkommen von 76 kg / Einwohner / Jahr der dritte Platz in der Landesabfallliga erreicht werden.

Mit dem Wechsel in der Betriebsführung zu Beginn des Jahres – der Leiter und sein Stellvertreter gingen in den Ruhestand – erfolgte eine innerbetriebliche Umstrukturierung. Der Eigenbetrieb gliedert sich in einen Verwaltungs- und einen Technikbereich.

Der Rohstoffmarkt zeigte über das Jahr hinweg fallende Vermarktungserlöse. Dies wirkt sich längerfristig auf die Gestaltung der Abfallgebühren aus. Dennoch wird für die Zukunft Gebührenstabilität angestrebt.

Die 2012 begonnene energetische Sanierung des AWMT-Betriebsgebäudes wurde im Jahr 2013 erfolgreich abgeschlossen. Während Umbau und Sanierung lief der Dienstbetrieb weiter. Das Haus wurde nach neuesten Energievorgaben von Grund auf saniert.

Einen neuen Weg in Bezug auf nachwachsende Rohstoffe beschritt der AWMT mit der regelmäßigen Anlieferung von Holzhackschnitzeln von den Grüngutkompostplätzen an verschiedene Biomasseheizkraftwerke, zum Beispiel an das Naturwärmekraftwerk Bad Mergentheim.

Für die endverfüllten Erddeponien (früher Bauschuttplätze) in Großbrinderfeld und Urphar wird die Schließung und die Entlassung aus der Nachsorge beantragt.

Der Recyclinghof in Grünsfeld wird erweitert und soll 2014 fertiggestellt werden.

Am 01.01.2014 startet das Pilotprojekt „Sperrmüll auf Abruf“ in der Stadt Wertheim und den dazugehörigen Ortsteilen. Ziel ist es, ein sauberes und ordentliches Stadtbild zu erreichen. Gleichzeitig soll vermieden werden, dass die osteuropäischen Sperrmüllsammler die zur Abfuhr bereitgestellten Gegenstände durchwühlen und Belästigungen von den Bürgern ferngehalten werden.

Im Main-Tauber-Kreis werden über die bereits 1996 eingeführte Biotonne jährlich über 12.000 Tonnen Bioabfälle eingesammelt und im Kompostwerk Würzburg zu wertvollem Kompost verarbeitet. Der Kooperationsvertrag mit Würzburg wurde um weitere fünf Jahre verlängert, so dass auch über die vom Gesetzgeber vorgesehene verpflichtende Einführung der Biotonne ab 2015 Entsorgungssicherheit auf qualitativ hohem Niveau gewährleistet ist. Das Kompostwerk erfüllt schon seit Jahren alle qualitativen Standards die der Gesetzgeber ab 2015 für die Verarbeitung und Behandlung von Bioabfällen fordert.

Darüber hinaus ist geplant, das Erdenangebot des Kompostwerkes auf den kreiseigenen Grüngutplätzen anzubieten. Somit wird der Kreislauf Biotonne – Kompostwerk – Erde für den Bürger nachvollziehbar geschlossen.

Zum Ende des Jahres wurde eine neue Telefonhotline unter der Nummer 09341/82-5969 geschaltet. Durch diesen Service wird dem Bürger eine noch schnellere und bessere Information über das gesamte Spektrum der Abfallwirtschaft geboten.

Tauberbischofsheim, den 06. August 2014



Dr. Walter Scheckenbach

Gewinn- und Verlustrechnung 2013

	2013	2013	2013	2012	2012	2012
	€	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		8.306.390,58			8.308.070,11	
4. Sonstige betriebliche Erträge		<u>581.678,24</u>	8.888.068,82		<u>616.171,91</u>	8.924.242,02
5. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	80.621,52			65.494,70		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>5.925.930,68</u>	6.006.552,20		<u>5.653.517,34</u>	5.719.012,04	
6. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	421.116,34			409.980,99		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung 67.332,76 €	<u>136.052,95</u>	557.169,29		<u>137.319,77</u>	547.300,76	
7. Abschreibungen						
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	447.565,82			408.824,07		
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	<u>1.219,46</u>	448.785,28		<u>2.684,49</u>	411.508,56	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>1.962.750,14</u>	8.975.256,91		<u>2.373.028,34</u>	9.050.849,70
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>92.523,11</u>	92.523,11		<u>135.955,44</u>	135.955,44
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>5.335,02</u>	<u>5.335,02</u>		<u>9.347,76</u>	<u>9.347,76</u>
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			0,00			0,00
17. Außerordentliche Erträge		0,00			0,00	
18. Außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>			<u>0,00</u>	
19. Außerordentliches Ergebnis						
22. Jahresgewinn			<u><u>0,00</u></u>			<u><u>0,00</u></u>

Tauberbischofsheim, den 03.07.2014



Dr. Walter Scheckenbach
Betriebsleiter

Bilanz 2013

Aktivseite	2013	2012	2013	2012	2013	2012
	€	€	€	€	€	€
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.038,00	5.038,00	5.953,00	0,00		0,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten						
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Grundstücksgleiche Rechte mit a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	2.080.391,00		1.239.771,00	0,00	0,00	0,00
2. Betriebseinrichtung der Abfallablagerung	766.691,00		949.697,00			
3. Betriebseinrichtung der Grünabfallkompostierung	29.750,00		621,00			
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	292.604,00		334.405,00	0,00	0,00	0,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	175.676,00		190.047,00	0,00	0,00	0,00
6. Ausgleich von Vorinvestitionen GKS	134.551,00		201.827,00			
7. Anlagen im Bau	0,00	3.479.663,00	402.268,95	0,00	0,00	0,00
III. Finanzanlagen						
3. Beteiligungen	1.022.583,76	1.022.583,76	1.022.583,76	0,00		38.475,19
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte						
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.309,28		0,00			
II. Forderungen						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	192.350,85		353.642,50	127.823,03	191.734,51	
2. Forderungen an den Landkreis davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 €	84.242,50		87.037,50	667.780,36	568.945,26	
3. Forderungen an den Landkreis aus Darlehen	830.000,00		960.000,00	178.905,00	148.620,00	
5. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00		0,00			
IV. Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10.436.306,64	11.544.209,27	9.416.252,42	0,00	974.508,39	909.299,77
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten						
	4.746,01	4.746,01	5.015,59			
F. Passive Rechnungsabgrenzung						
Bilanzsumme	16.056.240,04	15.169.121,72	15.169.121,72	16.056.240,04	15.169.121,72	15.169.121,72

Finanzierungsmittel (Einnahmen)

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2013 €	Haushalts- rest Vorjahre €	Ergebnis 2013 €	Haushalts- reste 2013 €	Gesamt 2013 €	Unter-/Über- schreitungen 2013 €
1	Zuweisungen und Zuschüsse	40.000		40.050		40.050	50
2	Jahresgewinn	0		0		0	0
2.1	Realisierte Forderungen f. Rückstellungen	0		0		0	0
3	Zuführung zu langfristigen Rückstellungen					0	0
3.1	Kreismülldeponie Heegwald	340.000		310.755		310.755	-29.245
3.2	Erd- und Bauschuttdeponien	22.000		21.065		21.065	-935
3.3	Zuführung zur Rückstellung ungewisse Verbindlichkeiten	0		0		0	0
4	Zuweisungen des Landkreises	0		0		0	0
5	Kreditaufnahmen	0		0		0	0
6	Abschreibungen und Anlagenabgänge					0	0
6.1	Abschreibungen	483.412		447.566		447.566	-35.846
6.2	Anlagenabgänge	0		0		0	0
7	Rückflüsse aus gewährten Krediten	130.000		130.000		130.000	0
8	Erübrigte Mittel aus Vorjahren*	136.488		5.641.698		5.641.698	5.505.210
9	FINANZIERUNGSMITTEL GESAMT	1.151.900		6.591.134		6.591.134	5.439.234
Finanzierungsfehlbetrag							

* Nach der Aktualisierung der Berechnung der erübrigten Mittel anhand der Bilanz 2012 ergaben sich als verfügbare/einsetzbare Mittel 5.641.697,50 € (eine gesonderte Berechnung liegt vor).

Vermögensplanabrechnung 2013

Abfallwirtschaftsbetrieb
Main-Tauber-Kreis

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2013 €	Haushalts- rest Vorjahre €	Ergebnis 2013 €	Haushalts- reste 2013 €	Gesamt 2013 €	Unter-/Über- schreitungen 2013 €
	Immaterielle Vermögensgegenstände			1.071		1.071	1.071
	Deponie Laudenbach (Grundstückskauf wegen Flurneueordnung)			2.123		2.123	2.123
1	Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.000	34.989	7.637		7.637	-47.352
2	Betriebsgebäude	230.000	217.731	525.629		525.629	77.898
3	Behälterbeschaffung	60.000		37.824		37.824	-22.176
4	ErddPONien	0		0	0	0	0
5	Deponie Heegwald				0	0	0
5.1	Sanierung Sickerwasserleitungen	150.000		0	150.000	150.000	0
5.2	Erneuerung Ölabscheider	0		0	0	0	0
5.3	Konzept Umladestation Deponie Heegwald	30.000				0	-30.000
6	Entnahme aus langfr. Rückstellungen	48.000		11.130		11.130	0
7	Aufl. Rückst. ungew. Verbindlichkeiten	420.000				0	0
8	Kompostplätze/Recyclinghof	130.000		32.828	97.172	130.000	0
9	Tilgung von Krediten	63.900		63.911		63.911	0
10	Gewährung von Krediten an Landkreis	0		0	0	0	0
11	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0		0	0	0	0
13	FINANZIERUNGSBEDARF GESAMT	1.151.900	252.720	682.153	247.172	929.325	-18.436
Erübrigte Mittel/Finanzierungsüberhang **						5.661.809	

** Die erübrigten Mittel aus 2013 sind im Wirtschaftsplan 2015 anzusetzen.

Nach § 2 Abs. 4 EigBV sind die Mittel der einzelnen Vorhaben übertragbar. Soweit nicht anderes bestimmt wird, sind die Ansätze für verschiedene Vorhaben gegenseitig deckungsfähig.

Abfallwirtschaftsbetrieb Main-Tauber-Kreis, Tauberbischofsheim

Anhang 2013

Allgemeines

Der AWMT führt seine Rechnung nach den Regeln der doppelten kaufmännischen Buchhaltung und berücksichtigt dabei die Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) und der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO).

Die Gliederung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und des Anlagenachweises erfolgte gemäß § 18 EigBG i. V. m. §§ 8 bis 10 EigBVO nach den Formblättern 1, 2 und 4 der EigBVO. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert (§ 275 HGB).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen.

Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der einzelnen Gegenstände nach der linearen Methode bemessen. Die Anlagegüter wurden mit dem Restbuchwert 31.12.1999 im Eigenbetrieb aktiviert und fortgeschrieben.

Forderungen sind mit dem Nominalwert angesetzt; erkennbare Risiken waren nicht vorhanden.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Nach Rücksprache mit der Gemeindeprüfungsanstalt in Stuttgart (GPA) finden die Änderungen des BiLMoG (Bilanzmodernisierungsgesetz) insbesondere bei den Rückstellungen im Jahr 2010 noch keine Anwendung. Die GPA wollte 2011 mit dem Innenministerium über die gesetzliche Problematik der Umsetzung des BiLMoG für die Eigenbetriebe sprechen. Bisher haben wir noch keine Rückmeldung von der GPA erhalten. Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Forderungen

In dieser Bilanzposition sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, im Wesentlichen die Jahresabrechnung GKS, Recyclinghof- und Bauschuttabrechnungen sowie offenstehende Gebührenrechnungen in Höhe von 192.351 € zum 31.12.2013, Forderungen an den Landkreis in Höhe von 84.243 € (beinhaltet die 2. Halbjahresrate Zins und Tilgung) und Forderungen an den Landkreis aus Darlehen in Höhe von 830.000 € enthalten.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 14.767.781 € beinhalten die Rückstellungen für die Nachsorge der Hausmülldeponie (9.974.154 €), die Nachsorgerückstellungen für die Erddeponien (154.173 €), Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten (3.101.454 €), ausstehende Rechnungen der Jahresabschlusskosten (3.500 €) sowie den Substanzerhalt der Nachsorgerückstellungen in Höhe von (949.500 €). Außerdem musste eine Aufwandsrückstellung nach § 249 Abs. 2 HGB für noch nicht in Rechnung gestellte Serviceleistungen des Landratsamtes in Höhe von 195.000 € für das Geschäftsjahr 2013

gebildet werden. Da durch die Einführung des NKHR beim Landkreis für 2011 noch keine Abrechnung der Serviceleistungen vorliegt, summieren sich die Aufwandsrückstellungen auf 585.000 €.

Der Jahresendstand der realisierten Nachsorgerückstellung bei den Hausmülldeponien beträgt zum 31.12.2013 (s. Tabelle Seite 15) 9.974.154 €.

Ein Großteil dieses Betrages stellt gem. Vermögensplanabrechnung liquide Mittel dar (5.661.809 €), die angemessen auf dem Kapitalmarkt angelegt sind. Diese erübrigten Mittel der Vermögensplanabrechnung 2013 können zur Finanzierung langfristiger Anlagewerte eingesetzt werden unter Beachtung, dass der Gesamtbetrag der Nachsorgerückstellung mit Beginn der Nachsorge (nach heutiger Gesetzeslage im Jahr 2049) wieder vollständig zur Verfügung stehen muss. Des Weiteren ein Darlehen an den Landkreis mit einer Restschuld von 830.000 € (KT-Beschluss vom 20.03.2003). Siehe Bilanz Aktiva B II Nr. 3. Die noch nicht realisierten Forderungen aus Nachsorgerückstellung – Forderungen gegenüber dem Landkreis – wurden zum 31.12.2011 ausgeglichen und vollständig abgebaut. In der Folge wurde in 2012 ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen.

Die Kostenüberdeckung in Höhe von 820.289 € musste der Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten zugeführt werden. Diese ist bilanziert in der Bilanz unter Passiva D 3.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen 14 Darlehen, welche der AWMT vom Landkreis zum 31.12.1999 übernommen hat. Zum Stand 31.12.2013 ist noch 1 Darlehen zu bedienen (Rest 127.823 €). Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten hauptsächlich Jahresendrechnungen aus den Bereichen Restmüllentsorgung, Bioabfallentsorgung, Leistungen für die Kompostplätze und Recyclinghöfe (667.780 €).

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber dem Gebührenpflichtigen handelt es sich um ein Pfand, das seit 01.01.2002 für die Neuausleiherung der Biotonne erhoben wird und ab 01.01.2012 für die Neuausleiherung der Papiertonne (178.905 €).

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Hierin sind die Containermarkenverkäufe im Jahr 2013 für das Geschäftsjahr 2014 ordnungsgemäß nach § 250 Abs. 2 HGB abgegrenzt.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt für 2013 einen sehr guten Geschäftsverlauf. Beim Müllmarkenverkauf Hausmüll und Containermarkenverkauf konnten Mehreinnahmen gegenüber dem Planansatz erzielt werden. Bei den Erlösen der Kreismülldeponie, den

Erlösen aus Erddeponien, bei den Recyclinghöfen und Kompostplätzen konnten auch Mehreinnahmen erwirtschaftet werden.

Auch eine Aufwandsverringerung bei der Restmüllabfuhr, eine Reduzierung der Restmüllentsorgungskosten beim GKS – gegenüber dem Planansatz – konnten zu dem guten Ergebnis beitragen.

Dies zeigt sich durch die nicht geplante Kostenüberdeckung (820.289 €) und deren Zuführung zur Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten gemäß den gesetzlichen Vorgaben (KAG, HGB).

Daraus ergibt sich ein Betriebsergebnis nach G + V in Höhe von

0,00 €

Umsatzerlöse	Planansatz 2013	Ergebnis 2013	+ / - %
Von den Umsatzerlösen in Höhe von entfallen auf:	8.145.500 €	8.306.391 €	2,0
Haus- und Gewerbemüllgebühren	5.640.000 €	5.720.717 €	1,4
Deponieselbstanlieferergebühren	900.000 €	1.079.365 €	19,9
Gebühren Erddeponien	120.000 €	155.069 €	29,22
Erlöse Altmetall	190.000 €	194.642 €	2,4
Gebühren Recyclinghöfe u. Kompostplätze	210.000 €	258.827 €	23,2
Erlöse Altpapiervermarktung	650.000 €	456.441 €	-29,8
Erlöse aus Grüngutverwertung	87.500 €	55.300 €	-36,8
weitere Erlöse	348.000 €	386.030 €	10,9

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen (581.679 €) sind, neben der planmäßigen Auflösung von Gebührenüberdeckungen (420.000 €), Pachterträge und Mieterträge des Betriebsgebäudes sowie Erträge aus Arbeiten für andere Einrichtungen enthalten.

Zinserträge

Hier zeigen sich weiter recht deutlich die Auswirkungen auf den Kapitalmärkten (Niedrigzinsphase). Mit den Zinserträgen in Höhe von 92.523 € gegenüber dem Planansatz (110.000 €) können wir zufrieden sein.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Wesentlichen sind hier die Kosten der Eigenbetriebsführung (83.299 €), Versicherungen (42.896 €), Provisionen für den Müllmarkenverkauf (243.267 €), Kostenerstattungen an Gemeinden (139.493 €), die Zuführung zur Nachsorgerückstellung Deponie Heegwald und Erddeponien (331.820 €), die Kostenerstattung an den Landkreis für Personal (137.943 €),

die Zuführung zur Rückstellung ungewisse Verbindlichkeiten (820.289 €), die Rückstellungen für Querschnittskosten an den Landkreis (195.000 €) sowie andere betriebliche Aufwendungen (108.480 € davon Betriebs- und Instandhaltungskosten in Höhe von 100.299 € durch die Gebäudesanierung) enthalten.

Sonstige Angaben

Der Betriebsausschuss des AWMT besteht nach einem Beschluss des Kreistags vom 16.12.2009 aus den jeweiligen Mitgliedern des Verwaltungs- und Finanzausschusses. Seine 24 Mitglieder sind:

Beetz Alfred	Moritz Rainer
Breitenbacher Günter	Neumann Siegfried
Doerner Ulrich	Rudolf Albrecht
Feucht Eberhard	Sadowski Hubert
Flasbeck Jochen	Schaffert Manfred
Hofmann Heinz	Schultheiß Dr. Sven
Kornberger Klaus	Seitz Gernot
Kraft Thomas	Stein Wolfgang
Kuhn Günther	Vockel Wolfgang
Limbrunner Karl	Weis Manfred
Maertens Thomas	Wunderlich Klaus
Mikulicz Stefan	Zibold Rüdiger

Der Betriebsausschuss tagte im Wirtschaftsjahr 2013 insgesamt **dreimal**.

Betriebsleiter M.d.W.d.G.b. ist seit dem 01.02.2013 Herr Dr. Walter Scheckenbach. Für die Betriebsleitung sind im Geschäftsjahr 2013 Gesamtbezüge nach Besoldungsgruppe E 10 angefallen.

Pensionsrückstellungen

Der AWMT verzichtet auf die Bilanzierung der Pensionsrückstellungen (Artikel 28 Abs. 2 EGHGB).

DSD-Bilanz

Der AWMT erhielt gem. Abstimmungsvereinbarung mit DSD in 2013 zur Leistungserbringung 217.753 €. Dem stehen Aufwendungen in Höhe von 232.647 € gegenüber.

Anlagenachweis

Der Anfangsstand, die Veränderungen (Zu- und Abgänge) und der Endstand des Anlagevermögens sind in dem als Anlage beigefügten Anlagenachweis dargestellt.

Entwicklung des Anlagevermögens 2013

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen				Kennzahlen		
	Anfangsstand 01.01.2013 €	Zugänge €	Abgänge €	Um- buchungen €	Endstand 31.12.2013 €	Anfangsstand 01.01.2013 €	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr €	Angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge €	Endstand 31.12.2013 €	Restbuchwert am Ende des Wirtschaftsjahres €	Restbuchwert am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres €	Durchschnittl. Abschreibungs- satz %	Durchschnittl. Restbuchwert %
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Konzessionen gewerbli. Schutzrechte u. ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.568,58	1.071,00	0,00	0,00	9.639,58	2.615,58	1.986,00	0,00	4.601,58	5.038,00	5.953,00	20,60	52,26
II. Sachanlagen													
1a) Grundstücke mit Betriebs- und anderen Bauten	2.925.515,75	527.751,99	0,00	402.268,95	3.855.536,69	1.685.744,75	88.400,94	0,00	1.775.145,69	2.080.391,00	1.239.771,00	2,32	53,96
2. Betriebseinrichtung der Abfallablagerung	7.547.223,08	0,00	0,00	0,00	7.547.223,08	6.597.526,08	183.006,00	0,00	6.780.532,08	766.691,00	949.697,00	2,42	10,16
3. Betriebseinrichtung der Grünabfallkompostierung	1.231.702,87	32.827,84	0,00	0,00	1.264.530,71	1.231.081,87	3.698,84	0,00	1.234.780,71	29.750,00	621,00	0,29	2,35
4. Maschinen u. maschin. Anlagen	632.011,90	0,00	0,00	0,00	632.011,90	297.606,90	41.801,00	0,00	339.407,90	292.604,00	334.405,00	6,61	46,30
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	421.872,29	45.460,90	0,00	0,00	467.333,19	231.825,29	59.831,90	0,00	291.657,19	175.676,00	190.047,00	12,80	37,59
6. Ausgleich von Vorinvestitionen GKS	1.278.229,70	0,00	0,00	0,00	1.278.229,70	1.076.402,70	67.276,00	0,00	1.143.678,70	134.551,00	201.827,00	5,26	10,53
7. Anlagen im Bau	402.268,95	0,00	0,00	-402.268,95	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	402.268,95	0,00	0,00
III. Finanzanlagen													
Beteiligung GKS	1.022.583,76	0,00	0,00	0,00	1.022.583,76	0,00	0,00	0,00	0,00	1.022.583,76	1.022.583,76	0,00	100,00
	15.469.976,88	607.111,73	0,00	0,00	16.077.088,61	11.122.803,17	447.000,68	0,00	11.569.803,85	4.507.294,76	4.347.173,71	2,78	28,04

Nachsorgerrückstellung

Abfallwirtschaft
Main-Tauber-Kreis

Für	Rücklagen seit	Ansammlung bis	Entwicklung der Forderung an den Landkreis			Zuführung pro Jahr €	Nachsorgerrückstellung			Jahres- stand €	Substanzerhalt	
			Stand €	Abbau €	Jahresendstand €		Zufluss aus Nachholung €	Gesamt- bestand €	Entnahme €		Zuführung pro Jahr €	Jahres- stand €
<u>Deponie Heegwald</u> <u>Übergangsdeponien</u> Tauberbischofsheim Laudenbach	1990	2035				649.181,68		649.181,68	0,00	649.181,68		
	1991					127.822,97		777.004,65	0,00	777.004,65		
	1992					174.443,25		951.447,90	0,00	951.447,90		
	1993					363.862,00		1.315.309,90	0,00	1.315.309,90		
	1994					564.645,88		1.879.955,78	57.961,24	1.821.994,53		
	1995					1.131.903,43		3.011.859,21	80.514,30	2.873.383,67		
	1996					509.601,93		3.521.461,14	44.807,90	3.338.177,70		
	1997					244.659,19		3.766.120,33	108.214,27	3.474.622,62		
	1998					223.870,17		3.989.990,50	13.763,27	3.684.729,52		
	1999					231.223,88		4.221.214,38	32.544,76	3.883.408,67 ¹⁾		
	2000		6.142.430,19 ¹⁾	278.224,40	5.864.205,79	287.466,11	278.224,40	4.786.904,89	36.825,24	4.412.273,94		
	2001		5.864.205,79	146.790,72	5.717.415,07	161.044,94	146.790,72	5.094.740,55	41.181,90	4.678.927,70		
	2002		5.717.415,07	193.597,56	5.523.817,51	217.238,82	193.597,56	5.505.576,93	52.383,93	5.037.380,15		
	2003		5.523.817,51	251.224,48	5.272.593,03	287.608,71	251.224,48	6.044.410,12	48.697,70	5.527.515,64		
	2004		5.272.593,03	67.275,11	5.205.317,92	82.699,87	67.275,11	6.194.385,10	12.258,69	5.665.231,93		
	2005		1.935.081,74 ²⁾	32.851,26	1.902.230,48	66.404,80	32.851,26	6.293.641,16	15.591,78	5.748.896,21		
	2006		1.902.230,48	30.391,94	1.871.838,54	61.147,43	30.391,94	6.385.180,53	54.570,50	5.785.865,08		
	2007		1.871.838,54	115.695,51	1.756.143,03	252.965,94	115.695,51	6.753.841,98	18.710,89	6.135.815,64	133.074,90	133.074,90
	2008		1.756.143,03	57.097,69	1.699.045,34	157.938,02	57.097,69	6.968.877,69	1.054.950,27	5.295.901,08	159.531,22	292.606,12
	2009		1.699.045,34	1.067.749,22 ³⁾	631.296,12	180.590,55	1.067.749,22	8.217.217,46	128.119,92	6.416.120,93	21.183,60	313.789,72
	2010		631.296,12	2.479,09	628.817,03	50.471,64	2.479,09	8.270.168,19	27.484,76	6.441.586,90	70.577,33	384.367,05
	2011		628.817,03	628.817,03	0,00	2.576.002,25 ⁴⁾	628.817,03	11.474.987,47	13.478,79	9.632.927,39	212.572,37	596.939,42
	2012		0,00	0,00	0,00	197.401,97 ⁵⁾	0,00	11.672.389,44	10.989,01	9.819.340,35	192.658,54	789.597,96
	2013		0,00	0,00	0,00	163.465,04	0,00	11.835.854,48	8.651,59	9.974.153,80	147.290,10	936.888,06

¹⁾ gemäß Eröffnungsbilanz zum 01.01.2000²⁾ neue Nachsorgerechnung Stand 01.01.2005³⁾ Entnahme aus Rückstellung ungew. Verbindlichkeiten, 1 Million Forderungsabbau 2009 (lt. Vermögensplan/Wirtschaftsplan)⁴⁾ Neuberechnung der Nachsorgerrückstellung durch Fa. ibu, Jahresrückstellung 251.586,40 € + 2.324.415,85 € Differenz nach Neuberechnung als Zuführung 2011 (Beinhalten auch die Umseizung von § 18 Abs. 2 Abschn. 3 der Deponieverordnung, in welcher sich die Nachsorgelaufzeit von mindestens 20 auf mindestens 30 Jahre für Deponiekategorie II erhöht.)⁵⁾ Jahreszuführung zur Rückstellung nach Verfüllmenge 129.879,93 € + Zuführung der Schadensvergleichszahlungen Fa. Kiehl von 67.522,04 €

Nachsorgerückstellung

Abfallwirtschaft

Main-Tauber-Kreis

Für	Rücklagen seit	Ansammlung bis	Nachsorgerückstellung				Substanzerhalt	
			Zuführung pro Jahr €	Gesamt- bestand €	Entnahme €	Jahresend- stand €	Zuführung pro Jahr €	Jahresend- stand €
<u>Erddeponien</u>	2000		19.606,51	19.606,51	8.130,20	11.476,31		
	2001		18.917,80	38.524,31	8.845,27	21.548,84		
	2002		25.000,00	63.524,31	12.740,59	33.808,25		
	2003		19.000,00	82.524,31	9.554,24	43.254,01		
	2004		19.000,00	101.524,31	5.800,00	56.454,01		
	2005		19.000,00	120.524,31	14.662,71	60.791,30		
	2006		19.000,00	139.524,31	841,23	78.950,07		
	2007		19.000,00	158.524,31	5.504,63	92.445,44		
	2008		19.000,00	177.524,31	2.570,40	108.875,04	2.403,57	2.403,57
	2009		19.000,00	196.524,31	6.497,28	121.377,76	435,50	2.839,07
	2010		19.000,00	215.524,31	22.885,94	117.491,82	1.335,16	4.174,23
	2011		19.000,00	234.524,31	11.731,88	124.759,94	3.877,24	8.051,47
	2012		21.000,00	255.524,31	8.108,22	137.651,72	2.495,20	10.546,67
	2013		19.000,00	274.524,31	2.478,62	154.173,10	2.064,78	12.611,45

DSD Bilanz 2013 aus Abstimmungsvereinbarung

Erträge	Betrag/Netto €	Aufwendungen	Betrag/Netto €
DSD 1. + 2. Halbjahr Kostenbeteiligung Stellflächen und Abfallberatung	187.214,15	Betriebsaufwand Recyclinghöfe DSD	14.773,95
		Öffentlichkeitsarbeit DSD	15.590,03
DSD 1. + 2. Halbjahr Wertstoffhofmitbenutzungsvereinbarung	30.538,50	Personalaufwand DSD	61.757,11
Saldo	14.894,47	Abschreibungen DSD	27.654,24
		Post-Fernmeldegebühren DSD	240,00
		Reisekosten, Fahrtkosten	18,31
		Kostenerstattungen Gemeinden aus Recyclinghöfen	19.724,62
		Kosten Gemeinde Containerstandorte	79.666,80
		Verbotene Ablagerungen + Aktion Saubere Landschaft	8.740,87
		Verwaltungskosten, Sonstiger Aufwand DSD	4.481,19
Summe	232.647,12	Summe	232.647,12

Tauberbischofsheim, den 03.07.2014


Dr. Walter Scheckenbach
Betriebsleiter